

**Auszug aus der Verhandlungsschrift über die am 22. Dezember 2020, um 19.30 Uhr im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene 4. Sitzung der Gemeindevertretung.**

**Tagesordnung**

1. Diverse Vergaben Kindergarten Kreuzfeld
2. Beschäftigungsrahmenplan 2021
3. Abgaben und Gebühren 2021
4. Voranschlag 2021
5. Vertrag Bahnhofsumbau – ÖBB/Land Vorarlberg
6. Vergabe Rekultivierungsarbeiten - Aushubdeponie
7. Bericht über den Umlaufbeschluss vom 4.12.2020
8. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 29.10.2020
9. Bericht
10. Allfälliges

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung.

Er eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 26 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.  
EM Maximilian Müller wird angelobt.

**1. Diverse Vergaben Kindergarten Kreuzfeld**

Bauamtsleiter Peter Ender informiert über die Vergabe der Holzbauarbeiten. Es sei zu Verzögerungen gekommen, da eine 2. Ausschreibung notwendig gewesen sei. Wie bei der letzten Sitzung besprochen, sei die erste Ausschreibung widerrufen worden, da die Angebote rund 15% über Kostenschätzung gelegen seien. Bei der zweiten Ausschreibung gebe es drei Offerte. Die Auftragslage habe sich bis zur zweiten Ausschreibung verändert, relativ eindeutig konnte sich Dobler Holzbau mit 770.000 Euro als Bestbieter durchsetzen. Mittlerweile sei die vertiefte Angebotsprüfung erfolgt. Baubeginn sei der 11. Jänner 2021.

Nach Beantwortung von Fragen werden auf Antrag des Vorsitzenden die Holzbauarbeiten an den Bestbieter die Firma Dobler Holzbau zum Nettopreis von Euro 770.888,18 **einstimmig vergeben.**

**2. Beschäftigungsrahmenplan 2021**

Bürgermeister Markus Giesinger schildert die wichtigsten Veränderungen im Mitarbeiterstand der Gemeinde.

Michael Märk wird am 1.2.2021 die Amtsleitung übernehmen. Er habe die Inseraten/Rubrikenabteilung bei Russ Media geleitet, und sei mehreren Teams vorgestanden.

Weitere Veränderungen, Roland Weber wird auf 50-60% in Altersteilzeit gehen. Es wäre eine rund einjährige gemeinsame Übergangsphase geplant, damit die Erfahrung und das Wissen weitergegeben werden könne. Ebenfalls werde Michael Ender in Pension gehen und daher werde bald eine Nachbesetzung ausgeschrieben, wobei an eine Übergangsphase von 3 Monaten gedacht werde. Es würden auch Umstrukturierungen im Amt angedacht, so zum Beispiel das Liegenschaftsmanagement. Ende März werde Norbert Weber in Pension gehen.

Die Beschäftigungsobergrenze für 2021 beträgt 38,15 Vollzeitbeschäftigte, was einer Steigerung von rund 1,6 Vollzeitäquivalent bedeutet. Die Anzahl der bei der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiter wird laut Beschäftigungsrahmen 53 Personen betragen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der vorliegende Beschäftigungsrahmenplan für 2021 **einstimmig** beschlossen.

### 3. Abgaben und Gebühren 2021

Bürgermeister Markus Giesinger berichtet, dass die Abgaben und Gebühren bereits in den Fachausschüssen und im Gemeindevorstand beraten worden sind.

GK Roland Weber führt aus, dass grundsätzlich eine Indexanpassung in Höhe von ca. 1,49% vorgesehen sei.

#### 1) Grundsteuer

- |   |          |       |               |
|---|----------|-------|---------------|
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe<br>(Grundsteuer A)   | Hebesatz | 500 % |               |
| b) für sonstige Grundstücke<br>(Grundsteuer B)<br>(Vertr. 18.12.97) | Hebesatz | 500 % | (ab 01.01.98) |

#### 2) Kommunalabgabe

3 %

#### 3) Vergnügungssteuer

- 10 % vom Bruttoeintrittsgeld abzüglich KOA.  
Für Vereinsveranstaltungen wird ab  
1.1.15 keine Vergnügungssteuer mehr eingehoben. (ab 01.01.15)  
(Vertr. 16.12.2014)

#### 4) Hundesteuer

- |   |   |               |               |
|---|---|---------------|---------------|
| für den ersten Hund (männlich und weiblich) pro Jahr  | € | <b>54,97</b>  | (ab 01.01.21) |
| für jeden weiteren Hund<br>(Vertr. 22.12.20);         | € | <b>83,51</b>  | (ab 01.01.21) |
| Kampfhunde nach § 2 LGBl. 4/1992<br>(Vertr. 22.12.20) | € | <b>700,00</b> | (ab 01.01.21) |
- Hundehalter, welche eine Ausgleichszulage zur Pension beziehen, haben jeweils für den ersten Hund nur die halbe Hundeabgabe zu entrichten, nicht jedoch bei Haltung eines Kampfhundes.  
(Vertr. 18.12.12)

#### 5) Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen

##### a) WASSERGEBÜHREN

- |   |  |               |
|---|--|---------------|
| Anschlussgebühren: lt. Verordnung<br>€ <b>23,92</b> (zuzügl. 10 % MWSt.)<br>(Vertr. 22.12.20) |  | (ab 01.01.21) |
| Bezugsgebühren:<br>pro m <sup>3</sup> € <b>1,222</b> (zuzüglich 10 % MWSt.)                   |  | (ab 01.01.21) |

(Vertr. 22.12.20)  
Bauwassergebühr:  
0,3 m<sup>3</sup> je m<sup>2</sup> Geschossfläche x Bezugsgebühr (zuzügl. MWSt.) (ab 01.01.92)  
(Vertr. 21.11.91)

#### **b) KANALGEBÜHREN**

Kanalbeiträge (Erschließung - Anschluss- Ergänzung-Nachtrag)  
Beitragssatz (**8 % von € 499,75) € 39,98** mit ARA (zuzügl. 10 % MWSt.)  
(Vertr. 22.12.20) (ab 01.01.21)  
Kanalbenützungsgebühren:  
**€ 3,467** (zuzüglich 10 % MWSt.) je m<sup>3</sup> Abwasser mit ARA (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)

#### **c) ABFALLGEBÜHREN**

Abfallgrundgebühr:  
Ein-Personen-Haushalt **€ 34,50** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.18)  
Zwei-Personen-Haushalt **€ 45,00** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.18)  
Drei-Personen-Haushalt **€ 56,00** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.18)  
Vier-Personen-Haushalt und mehr **€ 67,00** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.18)  
(Vertr. 19.12.17)  
Für Personen, die eine Ausgleichszulage zur Pension beziehen, erfolgt die  
Vorschreibung der halben Grundgebühr. (ab 01.01.93)  
Abfallsackgebühren:  
15 l Abfallsack (Bio-Abfall) **€ 1,50** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.17)  
8 l Abfallsack (Bio-Abfall) **€ 0,90** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.17)  
(Vertr. 20.12.16)  
80 l Biomülltonne (Wohnanlage) **€ 8,00** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.18)  
(Vertr. 19.12.2017)  
40 Liter Restmüllsack **€ 3,20** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)  
20 Liter Restmüllsack **€ 1,60** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)  
Restmülltonne 60 Liter **€ 5,50** (inkl. MWSt) (ab 01.01.19)  
Restmülltonne 120 Liter **€ 11,00** (inkl. MWSt) (ab 01.01.19)  
Restmülltonne 240 Liter **€ 22,00** (inkl. MWSt) (ab 01.01.19)  
Häckselmaterial (Grünmüll) per m<sup>3</sup> **€ 15,99** (inkl. 10 % MWSt.) (ab 01.01.93)  
(Vertr. 26.11.92)  
Haushalte im Ort haben eine Freibezugsmenge von je 3 m<sup>3</sup> jährlich (ab 01.01.94)  
(Vertr. 16.12.93)

#### **d) BAUAUSHUBDEPONIEGEBÜHREN**

per m<sup>3</sup> **€ 28,00** (exkl. 20 % MWSt.) - (ab 01.01.2021) - (Vertr. 22.12.2020)  
Firma mit einer Jahresmenge von 10.000 m<sup>3</sup> - **€ 25,00** (exkl. 20 % MWSt) – ab  
1.1.2021 (Vertr. 22.12.2020)

#### **e) FRIEDHOFGEBÜHREN**

##### **ORTSFRIEDHOF**

##### **Grabstättengebühren**

Sondergräber für Kinder **€ 68,71** (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)  
Sondergräber für Erwachsene **€ 845,55** (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)  
Gemeinschaftsgrab für Urnenbestattung **€ 126,83** (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)  
Sondergräber für Urnenbestattung (4er-Nische) **€ 602,46** (ab 01.01.21)  
(Vertr. 22.12.20)

Sondergräber für Urnenbestattung (2er-Nische) (Vertr. 22.12.20)	€ 301,23	(ab 01.01.21)
Erdurnengrab (inkl. kleine Grabplatte) (Vertr. 22.12.20)	€ 803,27	(ab 01.01.21)

**Verlängerungsgebühren (15 Jahre)**

Sondergräber für Kinder (Vertr. 22.12.20)	€ 68,71	(ab 01.01.21)
Sondergräber für Erwachsene (Vertr. 22.12.20)	€ 845,55	(ab 01.01.21)
Sondergräber für Urnenbestattung (4er-Nische) (Vertr. 22.12.20)	€ 602,46	(ab 01.01.21)
Sondergräber für Urnenbestattung (2er-Nische) (Vertr. 22.12.20)	€ 301,23	(ab 01.01.21)
Erdurnengrab (inkl. kleine Grabplatte) (Vertr. 22.12.20)	€ 803,27	(ab 01.01.21)

Beisetzungen und Verlängerungen bei der „alten“ Urnenwand sind nicht mehr möglich, jedoch besteht die Möglichkeit in die „neuen“ Urnenwände zu wechseln.

**Bestattungsgebühren**

Sondergräber für Kinder (Vertr. 22.12.20)	€ 202,98	(ab 01.01.21)
Sondergräber für Erwachsene (Vertr. 22.12.20)	€ 1.116,39	(ab 01.01.21)
Urnenbestattung (Vertr. 22.12.20)	€ 202,98	(ab 01.01.21)

Die Friedhofsgebühren unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.

**ISLAMISCHER FRIEDHOF**

**Grabstättengebühren**

Kindergräber (Vertr. 22.12.20)	€ 534,51	(ab 01.01.21)
Einzelgräber (Vertr. 22.12.20)	€ 1.602,23	(ab 01.01.21)
Familiengräber (Vertr. 22.12.20)	€ 2.590,80	(ab 01.01.21)

**Verlängerungsgebühren**

Kindergräber (Vertr. 22.12.20)	€ 287,38	(ab 01.01.21)
Einzelgräber (Vertr. 22.12.20)	€ 860,86	(ab 01.01.21)
Familiengräber (Vertr. 22.12.20)	€ 1.721,72	(ab 01.01.21)

**Bestattungsgebühren**

Im Einzel- und im Familiengrab (Vertr. 22.12.20)	€ 1.797,39	(ab 01.01.21)
Bestattung im Kindergrab (Vertr. 22.12.20)	€ 490,46	(ab 01.01.21)

**Aufbahrungsgebühren**

Aufbahrungsgebühr (Vertr. 22.12.20)	€ 127,73	(ab 01.01.21)
Aufbahrungsgebühr von Kindern (Vertr. 22.12.20)	€ 42,14	(ab 01.01.21)

**Samstagszuschlag**

Bestattungsgebühren im Einzel- und im Familiengrab (Vertr. 22.12.20)	€ 638,60	(ab 01.01.21)
Bestattung im Kindergrab (Vertr. 22.12.20)	€ 213,30	(ab 01.01.21)

## **Überführungen**

Beistellung der Einrichtungen im Zuge einer Überführung (Vertr. 22.12.20)	<b>€ 510,90</b>	(ab 01.01.21)
Samstags/Sonntags – Zuschlag (Vertr. 22.12.20)	<b>€ 127,73</b>	(ab 01.01.21)

Die Friedhofsgebühren unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.

### **f) Pachtzins für Äcker (Gemeindegut – Büchelstauden, Zum Sand, Staudenstraße und Fohren) – keine USt. enthalten**

pro Ackerfläche = 100 m<sup>2</sup>    **€ 21,11** (jährlich)    (ab 01.01.21)    (Vertr. 22.12.20)

### **g) Pachtzins für Haupt- und Nebenerwerbslandwirte**

Pro m<sup>2</sup>

Grünland – Acker: **€ 0,00903**    (ab 01.01.21)    (Vertr. 22.12.20)

Ein-, Zweischnitt: **€ 0,00183**    (ab 01.01.21)    (Vertr. 22.12.20)

### **h) Pachtzins für Gartenboxen (Gemeindegut – Büchelstauden, Zum Sand, Staudenstraße und Fohren)**

Pro Gartenbox - **€ 40,00**    (ab 01.01.21)    (Vertr. 22.12.20)

GV Stefan Flatz, merkt an, dass er für ein Aussetzen der Inflationsanpassung bei Wasser- und Kanalgebühren eintrete, weil diese in Altach höher als in anderen Gemeinden seien, das wäre ein Akt der Solidarität. Kampfhunde seien exorbitant teuer, wobei nicht der Hund das Problem sei, sondern sein Begleiter. Hohe Steuern hielten nicht vor der Anschaffung eines Listenhundes ab. Man könne ja auch den Hund in einer anderen Gemeinde anmelden. Daher sollte dieses Thema amKumma gelöst werden.

GV Franz Kopf führt aus, dass im Finanzausschuss ausgiebig diskutiert wurde. Auf Grund der angespannten Finanzlage könne auf diese Einnahmen nicht verzichtet werden. Wenigstens die Indexanpassung, wie es in den letzten 20 Jahren Usus war, sei notwendig. Es sei keine Erhöhung, sondern nur eine Anpassung. Jeder Haushalt werde mit ca. 7 Euro/Jahr mehr belastet, das sei reiner Populismus dieser Anpassung nicht zuzustimmen. Die Kampfhundesteuer sei eine Lenkungsabgabe die notwendig sei und funktioniere.

GR Felix Karu nimmt ab 20.11 Uhr an der Sitzung teil.

GV Helga Sommer kann dieser Anpassung nicht zustimmen, weil der Bürger diese Anpassung schon spüre. Altach sei im oberen Bereich bei den Gebühren. In Ausnahmesituationen wie in diesem Jahr sollen auch Ausnahmen gemacht werden. In diesen Coronazeiten zähle für den Bürger jeder Euro. Dieses Jahr solle daher auf die Anpassung verzichtet werden, aber auch nächstes Jahr dürfe dies nicht nachgeholt werden.

GR Herbert Sohm meldet sich zu Wort, dass die Gemeinde im Jahr 2021 mit einem Einnahmenrückgang von 1 Mio Euro rechne. Das sei für die Kommune eine große Herausforderung. Das Geld werde für die Qualitätsverbesserung und um die Ansprüche der Bevölkerung zu befriedigen gebraucht. Indexanpassung sei ja keine Erhöhung. Es wäre zwar schön, wenn man sagt, man mache die Anpassung nicht, aber das ließe sich nicht finanzieren. Menschen, die wirklich in einer finanziellen Notlage seien, könnten sich bei der Gemeinde melden, da dann zielgerichtet geholfen werden könne, so wie es derzeit mit Hilfe der Weihnachtsunterstützung gemacht werde. Kampfhunde seien eine potentielle Gefahr, obwohl viel am Herrchen läge, aber die Gebühr sei ein Zeichen, dass diese Tiere in Altach nicht erwünscht seien.

GV Stefan Flatz verwehrt sich gegen den Begriff des Populismus. Es sei eine Diskussionsbasis und kein Populismus. Er wünsche sich keine Indexanpassung für Wasser- und Abwassergebühren, alles andere sei nachvollziehbar. Die Hundehaltung müsse woanders gelöst werden.

Bürgermeister Markus Giesinger merkt an, dass eine durchschnittliche Anpassung von einem Euro pro Monat und Haushalt keine große Belastung darstelle. Es gäbe bei Lohn, Gehalt und Pensionen ebenso eine Indexanpassung - es sei daher vertretbar diese Anpassung auch in den Gebühren und Abgaben widerzuspiegeln. Auch die Nachbargemeinden Koblach, Götzis und Hohenems haben höhere Steuern für Kampfhunde. Die Erfahrung zeige, dass der Lenkungseffekt dieser erhöhten Gebühr auch funktioniere. Die Anpassung seien in dieser Budgetsituation gerechtfertigt.

GV Heribert Hütter meldet sich zu Wort und verwehrt sich gegen den Vorwurf des Populismus. Die SPÖ und Parteifreien seien gegen die Anpassung. Die Arbeitslosenzahlen und die Kurzarbeit steigen. In dieser schwierigen Situation müsse man den Leuten entgegenkommen.

#### **Abstimmung:**

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Gebühren und Abgaben mit Ausnahme der Kampfhundeabgabe sowie der Wasser- und Kanalgebühren (Punkt 5a und 5b) mehrheitlich, gegen die Stimmen der SPÖ/Parteifreien, beschlossen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Antrag auf Erhöhung der Kampfhundeabgabe auf Euro 700,00 mehrheitlich mit 10 Gegenstimmen (SPÖ/Parteifreie und 8 Stimmen der BLA/Grüne) beschlossen.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Gebühren für Wasser- und Kanal (5a und 5b) mehrheitlich mit 11 Gegenstimmen (SPÖ/Parteifreie und Stimmen der BLA/Grüne) beschlossen.

#### **4. Voranschlag 2021**

Der Vorsitzende dankt eingangs Gemeindegassier Roland Weber herzlich für die gute Vorbereitung und bittet ihn die aktuellen Zahlen darzulegen.

GK Roland Weber berichtet, dass das Gesamtbudget von rund 29,28 Mio. Euro im Jahr 2020 auf rund 34,74 Mio. Euro für das Jahr 2021 ansteigt. Diese Steigerung ist insbesondere auf die geplanten Investitionen und Grundstücksankäufe zurückzuführen.

Ergebnishaushalt und Finanzierungshaushalt sind zu beschließen.

Er schildert in der Folge die wichtigsten Eckpunkte des Voranschlages, die Einnahmen und Ausgaben, die größten Investitionen, den Darlehensstand, den Verschuldungsgrad sowie die Schulden- und Vermögensentwicklung.

Die wesentlichsten Investitionen sind der Bau des Kindergartens im Kreuzfeld, das Projekt betreutes Wohnen beim Paulihaus, der Bau von Kabinen für den Nachwuchs bei der Sportanlage Schnabelholz, die Erweiterung der Aushubdeponie, die Lärmschutzwand an der Autobahn A14, sowie Grundstücksankäufe.

Im Jahr 2021 wird mit rund € 633.000 weniger an Einnahmen aus Ertragsanteilen als 2020 gerechnet. Für 2020 sind frei verfügbare Mittel in Höhe von rund € -674.600 prognostiziert. Der Verschuldungsgrad liegt bei 181,82 Prozent.

Es ist die Aufnahme von Darlehen in Höhe von € 13.939.300 erforderlich. Diese teilen sich auf folgende Positionen auf: Kindergarten Kreuzfeld (€ 2.947.000), Betreutes Wohnen (€ 1.500.000), Grundstücksankäufe (€ 6.580.000), Schnabelholz (€ 760.000) und allgemein (€ 2.152.300).

Der Darlehensstand 2021 wird sich somit von € 12.289.500 (Anfang 2021) auf € 24.834.700 (Ende 2021) erhöhen.

GK Roland Weber berichtet in der Folge über die Schuldenaufteilung, die Schuldenentwicklung, die Vermögensentwicklung und die Entwicklung der frei verfügbaren Mittel. Anschließend bringt er eine Übersicht der erledigten Aufgaben zur Kenntnis.

#### **Ausgaben:**

Gruppierungen	2018	2019	VA 2020	VA 2021	%
Kosten der Mandatare	305.480	300.964	321.900	<b>307.100</b>	0,88
Personalkosten	2.214.334	2.286.391	2.496.400	<b>2.698.800</b>	7,77
Schuldendienst	1.952.805	1.315.051	1.804.900	<b>1.807.600</b>	5,20
Umlagen	1.767.707	1.822.473	1.895.200	<b>1.857.300</b>	5,35
Darlehen an LWF, Unternehmen	0	0	100	<b>100</b>	0,00
Landeswohnbaufond	340.529	0	0	<b>0</b>	0,00
Pflichtbeiträge	2.647.062	2.799.683	3.107.500	<b>3.562.900</b>	10,25
Erwerb v. Grundstücken	17.525	1.612.824	7.297.300	<b>6.607.500</b>	19,02
Förderungsbeiträge (Vereine)	380.274	486.646	457.900	<b>366.800</b>	1,06
Betriebskosten	501.679	552.824	615.400	<b>606.600</b>	1,75
Investitionen	1.886.496	1.694.738	7.281.900	<b>10.362.200</b>	29,82
Sonstige Ausgaben	3.711.579	3.779.052	4.001.500	<b>6.566.800</b>	18,90
Zuführung Haushaltsrücklage	0	0	0	<b>0</b>	0,00
Invest - Tilgungszuschüsse (Maastricht)	752.878	497.531	0	<b>0</b>	0,00
Gewinnentnahmen (Maastricht)	1.187.137	1.876.623	0	<b>0</b>	0,00
<b>Summe</b>	<b>17.665.485</b>	<b>19.024.801</b>	<b>29.280.000</b>	<b>34.743.700</b>	<b>100,00</b>

### Einnahmen:

Gruppierungen	2018	2019	VA 2020	VA 2021	%
Gemeindesteuern	1.897.164	1.992.546	1.849.500	<b>1.791.600</b>	5,16
Ertragsant., Bedarfszuw.	6.673.079	7.184.164	7.486.200	<b>6.734.500</b>	19,38
Verkauf v. Grundstücken	0	288.000	200	<b>880.100</b>	2,53
Entnahme Haushaltsrückl.	341.765	230.580	0	<b>0</b>	0,00
Darlehensaufnahme	0	0	12.891.400	<b>13.939.300</b>	40,12
Zuschüsse, Beiträge	2.199.552	1.843.266	2.643.400	<b>6.600.900</b>	19,00
Abgaben, Gebühren	2.096.647	2.957.772	2.273.200	<b>2.924.400</b>	8,42
Sonstige Einnahmen	2.579.350	2.154.319	2.136.100	<b>1.872.900</b>	5,39
Invest - Tilgungszuschüsse (Maastricht)	752.878	497.531	0	<b>0</b>	0,00
Gewinnentnahmen (Maastricht)	1.187.137	1.876.623	0	<b>0</b>	0,00
<b>Summe</b>	<b>17.727.573</b>	<b>19.024.801</b>	<b>29.280.000</b>	<b>34.743.700</b>	<b>100,00</b>
<b>Differenz</b>	<b>62.088</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>

Bürgermeister Markus Giesinger bedankt sich für die Ausführungen und leitet in die Debatte über.

GV Werner Tomaselli meldet sich zu Wort und bittet um Erklärung warum die Kosten für die Emmebachsanierung entgegen der ersten Präsentation so gestiegen seien.

Bgm. Markus Giesinger erklärt, dass es zwischen der ersten Präsentation des Projektes im Jahr 2013 und der endgültigen Förderzusage zu einer gravierenden Erhöhung des Baukostenindex gekommen sei.

### Stellungnahme SPÖ/PF-Fraktion, GV Heribert Hütter:

„Werte Gemeindevertreterinnen, werte Gemeindevertreter!

GV Heribert Hütter für die SPÖ und Parteilose „Mitanand für Altsch“

Politik muss und soll für die Menschen da sein und ganz besonders in schwierigen Zeiten- und eine schwierige Zeit ist jetzt!

Das Budget 2021 wird heute abgehandelt, es ist dies das Arbeitsprogramm für das kommende Jahr. Die Ausgaben und Einnahmen bewegen sich bei 34.743.700 Euro. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Budget 2020 von 8,43%. Die frei verfügbaren Mittel sind auf minus 674.600 Euro gesunken, das heißt, der Bruttoüberschuss der laufenden Gebahrung zum Nettoschuldendienst ist um 82% gesunken. Das Minus bei den frei verfügbaren Mitteln schränkt den Spielraum der Gemeinde enorm ein. Die Schulden am 1.1.2021 betragen 12.289.500 Euro und am Ende des Jahres 24.834.700 Euro. Das ist eine Steigerung von 102%. Die Prokopfverschuldung beträgt rund 3.700 Euro. Jeder Bürger, vom Baby bis zum Pensionisten müsste als 37 Monate oder 3 Jahre und einen Monat monatlich 100 Euro zahlen, um die Schulden der Gemeinde zu begleichen. Auf Grund der Pandemiekrise

meinen wir von der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altach“, dass die Einnahmen der Kommunalsteuer in nächster Zeit sinken werden. Wir sind immer mehr auf die Ertragsanteile aus dem Bund angewiesen was auch für eine Gemeinde gewisse Gefahren darstellt.

Apropos Krise: Man mag über das Thema philosophieren und diskutieren wie man will:

Einerseits die Vorgehensweise wie mans anpackt in dem man Betriebe unterstützt (Kurzarbeit) und sonstige Vergütungen ihnen zukommen lässt – ok, aber andererseits Menschen die unschuldig arbeitslos wurden und werden müsste man dringend das Arbeitslosengeld von 52% auf 70% erhöhen. Für solche Maßnahmen hat diese türkis-grüne Regierung kein Verständnis. Traurig! Traurig!

Zum Budget 2021 ist zu erwähnen, dass die wesentlichen Investitionen nur über den Darlehensweg möglich sind. Es wird immer wieder betont, dass man die Wirtschaft unterstützen soll um Arbeitsplätze zu sichern, ist an sich richtig, aber wenn mehr als 58,5% in Immobilien investiert wird, dass ja keine Arbeitsplätze schafft, wird es schwer seitens der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altach“ diese Vorgehensweise zu unterstützen. Nachdem die Zentrumsplanung auf 2026 verschoben wurde, können wir uns mit dieser Vorgehensweise absolut identifizieren. Daher unsere Forderung den Ankauf Berkmannweg 5 derzeitig- nicht notwendig, ersatzlos zu streichen. Das würde im Budget 2021 den Weg frei machen für Straßensanierungen zum Bsp Bahnstraße, Zunderbergstraße, Badstraße usw. mehr. Vor allem endlich in der Hauptschule der WC Anlagen sanieren, die seit Jahren immer wieder verschoben werden.

Die wesentlichen Investitionen sind:

Immobilien 7.190.000 Euro; Kindergarten Kreuzfeld 4.600.000 Euro; Emmmebach Renaturierung 2.330.000 Euro (92% bezahlt Bund und Land); Gebäude Betreutes Wohnen 1.500.000 Euro; Schnabelholz Umkleidekabinen 1.300.000 Euro; Schottergrubenerweiterung 551.000 Euro; Investitionsbeitrag ÖBB (Bahnhof) 350.000 Euro; Lärmschutz Investitionsbeitrag 310.000 Euro; Schnabelholz Instandhaltung Rasenplätze 75.000 Euro, Gemeindestraßen Instandhaltung 75.000 Euro.

Sonstige wesentliche Ausgaben:

Personalkosten und Kosten der Mandatare 3.005.900 Euro davon rund 13% Mandatare; Schuldendienst inkl. Kursverluste 1.807.600 Euro; Spitalsbeiträge 1.670.700 Euro; Beiträge Sozialhilfegesetz 1.501.300 Euro; Personennahverkehr 449.700 Euro; Kindergärten- Abgangsbeitrag 420.000 Euro; Landesumlage 346.000 Euro; Aushubdeponie- Instandhaltung Ablagerungsplätze 301.000 Euro.

Die wesentlichen Einnahmen:

Darlehensaufnahmen 13.939.300 Euro; Ertragsanteile nach Bevölkerung- Finanzkraft- Schlüsselmäßige Bedarfszuweisungen 6.734.500 Euro, ein Minus gegenüber Budget 2020 75.700 Euro; Bundesbeiträge- Interessengewässer (Emmebach) 2.470.000 Euro; Gemeindesteuern 1.791.600 Euro; Landesbeiträge Kindergarten Kreuzfeld 1.653.000 Euro; Deponie II- Aushubmaterial 1.200.000 Euro; Abwasser Benützungsgebühren 1.015.500 Euro; Grundverkauf/Tausch 880.000 Euro; Betreutes Wohnen 700.000 Euro; Abwasser Finanzierungszuschüsse 439.000 Euro; Wasserversorgung 376.200 Euro; Spitalsbeitrag- Landesbeitrag (Abgang) 324.900 Euro. Ein weiteres Anliegen der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altach“ betrifft den sozialen Wohnbau, das heißt leistbaren Wohnraum schaffen. Nachdem die Liste der Wohnungssuchenden nach wie vor hoch ist. Wir könnten gemeindeeigene Grundstücke an die Vogewosi als Bauträger veräußern, das würde einerseits das Budget entlasten, andererseits mit der Aktion 500 Familien- Jung und Alt- Perspektiven schaffen, in dem man das Familienbudget auch entlastet. Die Mietkosten am freien Markt sind exorbitant hoch und ständig im Steigen begriffen, was sich alleinstehende Mütter mit Kindern, sowie jüngere als auch ältere Familien mit kleineren Einkommen kaum mehr leisten können. Es bedarf eben mehr Mandatarinnen und Mandatare, die das Herz am richtigen Fleck haben, um solche Anliegen zur Umsetzung zu bringen. Betreffend weiterer Kiesabbau westlich des Sauwinkels wäre es wünschenswert ehestmöglich ein gutes und faires Ergebnis zwischen den Gemeinden Götzis und Altach zu erzielen. Die Vorstellungen unsererseits wären ein 50:50 sowohl bei den Investitionen einerseits und andererseits beim Gewinn. Ich betone nochmals sollte unser Vorschlag, auf den Ankauf des Hauses Berkmannweg 5 zu verzichten, um Straßensanierungen als auch die Sanierung der WC



Anlagen in der Hauptschule, kein Gehör finden, werden wir dem Voranschlag nicht zustimmen.

Ich möchte mich namens der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altsch“ bei den Bediensteten der Finanzabteilung im Besonderen bei Roland Weber für die umfangreichen Unterlagen und Auskünfte bedanken. Des Weiteren möchten wir und bei den Bediensteten des Sozialzentrums für ihre außergewöhnlichen Leistungen 2020 bedanken. Wir wünschen ihnen und ihren Familien, den Bediensteten der Gemeinde und den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern mit ihren Familien als auch der Bevölkerung von Altsch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in neue Jahr! Bleiben Sie gesund.“

### **Stellungnahme BLA.G-Fraktion, GV Bernhard Weber:**

„Sehr geehrte Damen und Herren, Sie alle kennen den berühmten Budget-Sager unseres tief gefallen Alt-Finanzministers, den ich an dieser Stelle korrigieren möchte: Ein guter Tag beginnt nicht mit einem sanierten Budget, sondern mit dem unerschütterlichen Glauben und der Zuversicht an eine gemeinsame Zukunft.

Das mit dem sanierten Budget – oder eben wie in unserem Fall mit einem fetten Minus vor dem Budget – ist sowieso immer so eine Sache.

Meine Damen und Herren, die Corona-Krise hat uns alle im Würgegriff. Nicht nur unzählige Berufsgruppen, Familien, Schülerinnen und Schüler, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheits- und Pflegebereich, Künstlerinnen und Künstler, vor allem alleinerziehende Frauen ... einfach alle. Und natürlich auch die Gebietskörperschaften Bund, Land und Kommunen. Die Ertragsanteile und Bedarfszuweisungen schrumpfen bei gleichzeitig höheren Ausgaben.

*„Ein Gemeinwesen, das zu viele Schulden macht, lebt auf Kosten seiner Nachfahren. Ein Gemeinwesen, das zu wenig Schulden macht, tut zu wenig für seine Nachkommen“.*

Das hat ein anderer, längst pensionierter Österreichischer Finanzminister gesagt und damit hat er sicher nicht Unrecht. Es kommt eben wie immer auf die richtige Dosierung und den richtigen Einsatz an.

Meine Damen und Herren, wir müssen investieren und trotz Krise Geld für die jetzige und die folgenden Generationen in die Hand nehmen. Auch um uns aus der Krise hinaus zu investieren – wie es der berühmte steirische Volkswirt Werner Kogler – so treffend formuliert hat.

Die BürgerListe Altsch + Die Grünen haben sich stets für die Großprojekte Kindergarten Kreuzfeld, Betreutes Wohnen im Friedrichsfeld oder auch für das in seiner genauen Ausführung noch offene Projekt der Zentrumsplanung ausgesprochen — und das werden wir auch weiterhin tun. Selbstverständlich müssen wir stets im Auge behalten, was notwendig ist, was dringend ist, was klimatauglich ist und was dem Gemeinwohl dient. Und dann müssen wir den Mut haben, zukunftsfähige Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Wir von der BürgerListe Altsch + Die Grünen haben uns immer für die Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg ausgesprochen und uns für den Dialog und die Transparenz stark gemacht. Und jetzt haben wir seit September 2020 eine neue Gemeindevertretung mit vielen neuen Gesichtern. Wir haben die Ausschüsse neu gewählt, haben einige neue Obleute und wir haben einen neuen Bürgermeister. Und sieh da, die Saat scheint langsam aufzugehen. Auf einmal scheint es möglich zu sein, einander zuzuhören und miteinander, statt nebeneinander für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten. Wir bedanken uns bei allen für diese Einsicht und hoffen dringend auf ein gemeinsames Fortschreiten auf diesem Weg in die Zukunft.

Aber das bedeutet nun noch lange nicht, dass wir uns jetzt bei jedem Detail einig sein und bei jedem Projekt die gleichen Entwicklungsschritte zur gleichen Zeit setzen müssen, aber die Richtung und das Ziel sollten übereinstimmen.

Viele Wege führen nicht nur nach Rom, sondern auch in unsere gemeinsame Zukunft. Soviel zu Eintracht und Weihnachtsfrieden.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle aber auch ein paar durchaus kritische Bemerkungen, denn nur die kritische und kontroversielle Betrachtung bzw. Auseinandersetzung bringt uns

schlussendlich weiter. Quasi ein paar ToDos auf der Tagesordnung bzw. für die Jahresplanung 2021:

### 1. Kies- und Aushubdeponie NEU

Vor mehr als einem Jahr ging die Volksabstimmung über die Bühne und was ist seither passiert? Nichts, hat man das Gefühl. Es gibt keinen Fortschritt in den Verhandlungen mit Götzis. Es gibt keinen Fortschritt in Sachen Autobahnanschluss/Raststätte und es gibt ein Denkverbot über Alternativlösungen, die den Anrainerverkehr

Unterhub/Oberhub/Rheinstraße/Konstanzerstraße betreffen. Das einzige, das es gibt, ist eine Budgetposition über rund 550.000 Euro für Investitionen unter dem Titel Steinbrüche, Sand- und Schottergruben.

Auch wenn wir heute dem Budget zustimmen werden, wir werden dieser Investition in der Gemeindevertretung niemals unsere Zustimmung geben, bevor die vorher beschriebenen Punkte nicht geklärt sind.

### 2. Ausbau ÖPNV

Bald werden wir hier in Altach einen schönen neuen Bahnhof haben und die alte Haltestelle mit den zerbrochenen Fensterscheiben wird endgültig der Vergangenheit angehören. Die BürgerListe Altach + Die Grünen haben sich lange genug dafür stark gemacht. Aber jetzt möchten wir die Neugestaltung auch im Verbund mit allen anderen Bahn- und Verkehrsknoten und als Teil des multimodalen Verkehrssystems abschließen. Da wünschen wir uns auch eine mit allen anderen Teilnehmern abgestimmte Infrastruktur der Fahrradboxen. Wir glauben nicht, dass es in Zeiten des Klimawandels und der sich neu entwickelnden Verkehrsstrategien ein gutes Zeichen ist, sich als einzige Gemeinde vom einheitlichen und verschränkten System abzukoppeln. Die verbesserte Akzeptanz und die dadurch auch höhere Bereitschaft der Bevölkerung vermehrt auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, werden diese Kosten auf Dauer allemal wettmachen.

Vom einen Ende in Bauern, zum anderen. Haben Sie die kümmerliche Bushaltestelle Kapelle Bauern schon gesehen? Gerade hier wurde eine große Chance verpasst, gemeinsam mit den neuen Wohnanlagen auch die Infrastruktur anzupassen.

Wo sind unsere überdachten Bushaltestellen? Eine pro Jahr, hatten wir doch irgendwann einmal vereinbart. Wir sind sicher, dass wir gemeinsam den Stellenwert und die Qualität des ÖPNV in Altach noch wesentlich verbessern können, sowohl was die Bushaltestellen, als auch die Infrastruktur am künftigen Bahnhof betrifft. Unsere Unterstützung kann ich euch allen garantieren.

### 3. Zusammenarbeit amKumma

Eines gleich vorweg – wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen sind bekennende „Kummarianerinnen und Kummarianer“! Wir wollen aber noch viel mehr davon und bedauern, dass es manchmal so lange dauert.

Jetzt haben wir eine Baurechtsabteilung amKumma und bald auch eine gemeinsame Lohnverrechnung. Wir haben einen gemeinsamen Einkaufsgutschein, eine gemeinsame Musikschule, aber manche Dinge brauchen einfach noch ziemlich lange, wie etwa das schon lange geplante Abfallsammelzentrum. Andere Themen sind überhaupt noch nicht im gemeinsamen Fokus.

Wir haben ein gemeinsames regionales Raum-Entwicklungskonzept (regREK) erarbeitet, aber wenn es um die Rohstoffgewinnung oder um Deponiefragen geht, werkelt scheinbar jeder wieder alleine vor sich hin. Es wird inzwischen von einer Altacher und einer Götzner Lösung gesprochen, auch die Mäderer seien irgendwie involviert. Wo stehen wir hier? Auch hier wäre vielleicht „gemeinsam statt einsam“ die bessere Variante.

Alle in der Kummaregion haben dieselben Themen auf der Tagesordnung, aber in unterschiedlichen Ausprägungen. Mobilitätsfragen, Standortfragen, Finanzierungsfragen, Bau- und Wohnungsfragen, Infrastrukturfragen, Bildungs- und Betreuungsfragen ... Fragen über Fragen, die aber gemeinsame Antworten brauchen.

Wir brauchen da Nägel mit Köpfen und wir brauchen Visionen. Die BürgerListe Altach + Die Grünen plädieren hier und jetzt dafür, eine Zukunfts- und Visionsgruppe amKumma zu installieren, mit dem Auftrag ein Zielbild der Modellregion amKumma zu entwickeln. Klingt

vielleicht ein wenig träumerisch und ist es vermutlich auch. Aber diesen Traum wünsche ich uns allen — nicht nur jetzt zu Weihnachten.

Meine Damen und Herren, zurück zum Voranschlag 2021. Die BürgerListe Altach + Die Grünen werden dem vorgelegten Voranschlag 2021 zustimmen, unsere Einstellung bzw. unsere Bedenken bzgl der Investitionen rundum die Schottergrube habe ich bereits eingangs deponiert.

Wir werden uns auch im Jahr 2021 mit voller Kraft für unsere Gemeinde einsetzen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, denen wir an dieser Stelle schöne Feiertage und vor allem Gesundheit wünschen möchten.

Wir bedanken uns bei Roland Weber und seinem Team für ihre hervorragende Arbeit, bei allen Mitgliedern des Finanzausschusses für die vielen Stunden, die sie geopfert und investiert haben und wünschen allen Anwesenden und allen Gemeindebediensteten schöne Feiertage und Gesundheit.“

### **Stellungnahme AVP-Fraktion, GR Kuno Sandholzer:**

„Geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung!

Es war ein ungewöhnliches Jahr, welches in wenigen Tagen zu Ende gehen wird. Am Anfang des Jahres ging alles noch seinen gewohnten Gang. Doch dann breitete sich das Coronavirus aus, nicht nur bei uns, sondern weltweit. Unser aller Leben wurde in diesem Jahr auf den Kopf gestellt. Home-Office, Distance-Learning und Lockdown wurden Schlagworte, die uns das ganze Jahr begleitet haben und noch eine Weile begleiten werden. Auch an der Gemeinde Altach ging das nicht spurlos vorbei. Auch bei uns gab es zahlreiche positiv Getestete, Erkrankte und leider auch Todesfälle aufgrund dieser Pandemie. Auf politischer Ebene kam es zur Verschiebung der Wahlen. Es wurden nur die notwendigsten Sitzungen und Besprechungen abgehalten, und diese unter Wahrung besonderer Vorsichtsmaßnahmen. Letzten Endes hatte die Gemeinde Altach auch deutlich weniger Einnahmen als angenommen.

Diese Einnahmensituation wird sich auch im nächsten Jahr nicht ändern. Als Gemeinde mit wenigen Betrieben sind wir zu einem großen Teil auf die Ausgleichszahlungen von Land und Bund angewiesen. Wegen der geringeren Steuereinnahmen und der Aufwendungen auf Grund des Lockdowns werden diese Zuweisungen an die Gemeinden geringer ausfallen. Mit Blick auf diese zu erwartenden Einbußen und die Unsicherheit stellten wir uns über den Sommer die Frage, wie wir mit den geplanten Projekten umgehen sollen. Nachdem wir mehrere Jahre mit Planung und Konzeption verbracht hatten, und uns mit der Entwicklung der Gemeinde auseinandergesetzt hatten, standen wir kurz vor der Umsetzung. Diese Überlegungen begleiteten uns durch den Sommer, und schließlich stand für uns fest: wir wollen und müssen die Projekte umsetzen.

Gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Unsicherheit ist es wichtig, dass eine Gemeinde als öffentlicher Auftraggeber vorangeht. Manche Ideen sind bereits in der Umsetzung und werden im kommenden Jahr fortgeführt und einiges wird im nächsten Jahr gestartet: der Umbau des Bahnhofs ist in vollem Gange und soll im kommenden Jahr fertiggestellt werden. Der Emmebach wird renaturiert. Die erste Bauetappe hat bereits begonnen und wird im Frühjahr fertig gestellt. Im Zuge dieses Projekts erweitern wir die sowieso notwendige Wartungszufahrt zu einem überregionalen Radweg. Die Gespräche mit dem Land Vorarlberg und den Nachbargemeinden wurden bereits geführt.

Der Baubeginn für die Kinderbetreuung im Kreuzfeld ist bereits im Jänner. Dadurch erreichen wir die zukünftig notwendige Erweiterung in diesem Bereich. Ebenso ist die Umsetzung des betreuten Wohnens im Friedrichsfeld, im Zentrum unserer schönen Gemeinde, für das kommende Jahr geplant.

Den Nachwuchs des SCRA unterstützen wir mit einem neuen Gebäude mit Umkleidekabinen im Schnabelholz. Mehr als die Hälfte dieser Investition wird dabei vom Land Vorarlberg und vom Fußballverein übernommen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig werden

die Trainingseinheiten der Nachwuchsfußballer im Schnabelholz durchgeführt, wodurch das Riedle mittelfristig für eine neue Art der Freizeitnutzung frei wird. Auch in unsere Schulen werden wir im nächsten Kalenderjahr ordentlich investieren.

Die geplanten Investitionen sind notwendig, sinnvoll und langfristig gedacht. Es ist unumgänglich, dass wir diese über Kreditaufnahmen finanzieren. In den letzten Jahren ist es der Gemeinde Altach gelungen, den Schuldenstand deutlich zu senken. Dadurch konnten wir uns, wie es auch geplant war, einen guten Puffer schaffen, um nun wieder zu investieren. Gleichzeitig haben wir das große Glück, dass Darlehen derzeit zu sehr günstigen Konditionen aufgenommen werden können.

Altach ist ein schöner und lebenswerter Ort, so soll es auch bleiben. Die Ideen, die wir als gewählte Vertreter für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger umsetzen dürfen, werden aus meiner Sicht einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Neben diesen großen Projekten haben aber auch die Kleinigkeiten und Details einen Einfluss darauf. Das ausgearbeitete Verkehrskonzept wird schrittweise durchgeführt. Die Maßnahmen darin kosten meist nicht viel. Zu Fuß gehen und Fahrrad fahren soll in diesem Zusammenhang attraktiver gemacht werden. Die Zusammenarbeit amKumma wird in kleinen Projekten fortgeführt mit der Wirtschaft amKumma, der Zusammenarbeit der e5-Teams, Kooperationen in der Verwaltung und vielem mehr. Die Beleuchtung im Ort wird weiter schrittweise auf LED umgestellt, was eine deutliche Qualitätsverbesserung mit sich bringt.

Das neue Jahr bringt neue Mitarbeiter in zentralen Positionen. Mitte Jänner beginnt Mag. Christoph Sutter seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer des Sozialzentrums. Anfang Februar begrüßen wir Mag. Michael Märk als neuen Amtsleiter der Gemeinde Altach. Beiden möchte ich auf diesem Weg bereits ein herzliches Willkommen in der Gemeinde Altach ausrichten und ihnen einen guten Start in ihrem neuen Aufgabengebiet wünschen.

Der Voranschlag für das Jahr 2021 war der erste unter der Federführung unseres neuen Bürgermeisters Markus Giesinger. Die Beratungen fanden, wie schon die letzten Jahre, wieder in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt. Ich möchte mich daher bei Markus und bei den Mitarbeitern der Gemeinde Altach, die uns dabei unterstützt haben, herzlich bedanken: bei der Finanzabteilung unter der Führung von Roland Weber, bei den Mitarbeitern des Bauamts, besonders bei Peter Ender und bei Jürgen Schmid. Ebenso bedanke ich mich bei den Mitgliedern der anderen Fraktionen für die konstruktive Mitarbeit und Diskussion in den Beratungen.

Im Namen der Altacher Volkspartei bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde und der Sozialzentrums-GmbH für die ausgezeichnete Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Ihnen, allen Einwohnern der Gemeinde Altach und allen Anwesenden wünsche ich im Namen unserer Fraktion ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2021.“

Bürgermeister Markus Giesinger ergreift das Wort und führt aus, dass dieses Budget ein positives Zukunftssignal sei. Es werde vor allem in die Bildung, Betreuung und Umwelt investiert, durch den Neubau des Kindergartens im Kreuzfeld und die Sanierung der Sanitäranlagen der Mittelschule, sowie Investitionen in das Betreute Wohnen und die ÖBB-Lärmschutzwände. Es sei sehr viel über Darlehen zu finanzieren, aber in der derzeitigen Situation wäre es fatal, wenn gerade die öffentliche Hand die Investitionen verschieben würde und so Arbeitsplätze gefährde. Grundstückkäufe müssen getätigt werden, wenn die Möglichkeit zum Kauf bestehe, nur so könnten zukünftige Projekte weitergeführt werden. Es sei nicht zu vergessen, dass den Schulden am Jahresende auch ein beträchtliches Grundvermögen gegenüberstehe.

Er danke allen, die am Budget mitgearbeitet haben, sowohl im Amt als auch in den Gremien, wo der gute Umgangston besonders hervorzuheben sei.

2021 und 2022 seien nun Investitionsjahre, dann sei jedoch eine Erholungsphase notwendig, um die Schulden zurückzuzahlen und Luft für neue Projekte zu bekommen.

Der Vorsitzende bringt folgenden Antrag zur Abstimmung:

Der Finanzierungshaushalt der Gemeinde Altsch für das Jahr 2021 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 34.743.700,00 und den darin enthaltenen Sätzen für Gemeindeabgaben und Gemeindetarife und der Ergebnishaushalt mit Einnahmen in Höhe von € 17.617.100,00 und Ausgaben in Höhe von € 19.312.500,00 wird durch die Gemeindevertretung beschlossen.

Gemäß § 73 Abs. 1 lit. d GG wird die für das Jahr 2021 maßgebliche Finanzkraft mit € 8.519.900,00 festgestellt.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die für die einzelnen Vereine und Institutionen im Voranschlag 2021 vorgesehenen und bereitgestellten Förderungs- und Unterstützungsbeiträge auszuführen.

Dieser Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen (AVP- und BLA.G-Fraktion) und 2 Nein-Stimmen (SPÖ/PF-Fraktion) **mehrheitlich beschlossen**.

## 5. Vertrag Bahnhofsumbau – ÖBB/Land Vorarlberg

Bürgermeister Markus Giesinger berichtet, dass der Vertrag über die Kostenaufteilung für den neuen Bahnhof zu beschließen sei. Darin sei die Schlüsselaufteilung der Instandhaltung folgendermaßen geregelt:

„Reinigung und Instandhaltung der Unterführung sowie der Lifthanlagen ist Sache der Gemeinde. Wir sehen das nicht ein, da die Unterführung nicht zur Erschließung der Ortsteile notwendig ist. Die Unterführung ist zu 100% für ÖBB Kunden. Daher ist die Instandhaltung nicht Sache der Gemeinde. Es geht um ca. 13.000 Euro pro Jahr. Es gibt nun einen Passus nach § 44 BundesbahnG, dass eine eventuelle Verbesserung auch auf unseren Vertrag angewandt wird. Das Problem wurde bereits in verschiedenen Gremien der ÖBB und der Landesverkehrsreferentenkonferenz besprochen. Wir haben daher zwei Lösungen. Wir akzeptieren den Vertrag oder der Bahnhof wird nicht weitergebaut.

Zu den Fahrradboxen hat das Land, ohne Einbindung der Gemeinden mit der ÖBB vereinbart, das Fahrradboxensystem digital auszuführen. Diese Boxen sind doppelt so teuer, die Gemeinden sollen die Kosten von Euro 90 pro Box und Jahr einen Beitrag zu leisten.“

Nach anschließender Diskussion bringt

der Vorsitzende folgenden Antrag zur Abstimmung:

Dem vorliegenden „Vertrag mit der ÖBB Infra und dem Land Vorarlberg über die Planung, die Realisierung den Betrieb, die Betreuung und die Instandhaltung der Infrastrukturmaßnahmen an der Haltestelle Altsch sowie deren Finanzierung bzw. Bezuschussung“ wird **einstimmig zugestimmt**. GV Platz Magdalena war außerhalb des Saales.

## 6. Vergabe Rekultivierungsarbeiten – Aushubdeponie

Der Vorsitzende berichtet, dass im Bereich der Deponie ein Teil bereits rekultiviert worden sei. Nun stehe ein neues Feld zur Rekultivierung an. Der Sachverständige für Kulturtechnik und Landwirtschaft DI Günter Mair von der Landwirtschaftsschule habe ein Gutachten erstellt, wie die Rekultivierung erfolgen könne damit der Aufbau für die Landwirtschaft gut nutzbar und bewirtschaftbar sei.

Durch die Fa. Loacker Gartenbau erfolgte auf Grund der Vorgaben ein Angebot, verschiedene Schichten werden aufgetragen, Kies, Sand und Mutterboden.

Vorteil bei dieser Vorgehensweise sei, dass das Material derzeit bei der Baustelle Kreuzfeld zur Verfügung stehe. Es müsse daher weder der Aushub deponiert, noch das Material angekauft werden. Es könne daher sofort eingebaut und verarbeitet werden.

Nach einer kurzen Diskussion, in der verschiedene Fragen beantwortet werden, wird auf Antrag des Vorsitzenden die Vergabe der Rekultivierung der Deponie II durch die Firma Loacker Gartenbau zum Nettopreis von Euro 96.150,00 **einstimmig beschlossen**.

## **7. Bericht über den Umlaufbeschluss vom 4.12.2020**

1. Das noch offene Landeswohnbaufondsdarlehen, mit einem derzeitigen Zinssatz von 1%– (ca. € 21.700,00) soll per 31.12.2020 vorzeitig getilgt werden.
2. Bank Austria Darlehen (ca. € 892.000,00) soll vom derzeit variablen Zinssatz von mind. 0,69% auf den Fixzinssatz von 0,36% (geringe Veränderungen sind bis zur Beschlussfassung noch möglich) ohne Veränderung der Laufzeit umgeschuldet werden. Diesen Tagesordnungspunkten wurde unter Teilnahme von 24 Abstimmenden einstimmig zugestimmt.

## **8. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 29.10.2020**

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 29. Oktober 2020 wird **ohne Einwand genehmigt**.

## **9. Bericht**

Zum UVP Verfahren Loacker Recycling führt Bürgermeister Giesinger aus, dass letzten Montag eine Verhandlung stattgefunden hätte, die mittels Videokonferenz durchgeführt hätte werden sollen. Auf Grund technischer Pannen im Bereich der Verhandlungsleitung, konnten keine Wortmeldungen abgegeben werden, eine Tonverbindung konnte nicht hergestellt werden. Es sei die Vertagung auf anderen Zeitpunkt beantragt worden, nach einer Sitzungsunterbrechung habe der Verhandlungsleiter zu Protokoll gegeben, dass versucht worden sei die technischen Probleme zu beheben, dies aber nicht bei allen gelungen sei. Die Verhandlung sei fortgeführt worden, worauf die Gemeinde als auch die Bürgerinitiative die Verhandlung unter Protest verlassen habe. Es sei geplant Rechtsmittel gegen den Bescheid zu ergreifen.

Tempo 30 sei mit positiver Werbung eingeführt worden, es gebe Anzeigetafeln an den größeren Straßen, die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien zum großen Teil positiv.

Covid 19: die erste Massentestungen seien durchgeführt, 2. Teil 15.-17.1.2021 geplant. Aktuell gebe es nur noch 15 Infizierte, mehrere Todesopfer seien zu beklagen. Leider auch mehrere Infizierte und Todesfälle im Sozialzentrum.

Fahrplan amKumma, Umstellung sei mit Anbindung des Bahnhofs erfolgt. Es gebe noch Anfangsschwierigkeiten, aber Halbstundentakt sei positiv.

Grundstückankauf Fend: Nach dem Verfahren beim Landesverwaltungsgericht sei nun das Erkenntnis ergangen. Die Grundstücke würden nun grundbücherlich übertragen.

Brand Mittelschule: Erdgeschoss WC, die große Rauchentwicklung habe zu starker Verrußung geführt, die durch eine Spezialfirma gereinigt werde. Geplant sei es die Schule am 18.1.21 wieder in Betrieb zu nehmen.

Terminplanung erstes Quartal, Vorschlag wird übermittelt.

ARA konstituierende Sitzung, Obmann nun Bgm. Dieter Egger, Stellvertreter Bgm. Gerd Hölzl aus Koblach

## **10. Allfälliges**

GV Willi Witzemann fragt, wer die Rechte am amKumma Film besitze. Der Bürgermeister verweist an Mag. Dominik Heinzle, da die Rechte bei der Region amKumma lägen.

GV Witzemann führt aus, es wäre im Bereich Ober Hub zu einer gefühlten Verkehrszunahme gekommen und fragt, wie dies zu erklären sei. Der Bürgermeister führt aus, dass die Deponie noch nicht freigegeben sei, durch die Emmebachrenaturierung sei derzeit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, dass sich verlagere, sobald die neue Piste errichtet wäre.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 23:10 Uhr.

Schriftführer:  
Mag. Gudrun Gruber

Vorsitzender:  
Bgm. Mag. Markus Giesinger